

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- R.M.  
 mit Zutrags; einzelne Nummer 10 Rpf.  
 :: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 ::  
 :: Post-Konto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
 Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
 Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
 Millimeterzelle 8 Rpf.; im Textfeld die 33  
 Millimeter breite Millimeterzelle 18 Rpf.  
 :: Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. ::  
 :: Zur Zeit ist Preistafel Nr. 4 gültig. ::

Nr. 249 Freitag, am 23. Oktober 1936 102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachlenland

**Dippoldiswalde.** Bei der am Sonnabend/Sonntag durch die Deutsche Arbeitsfront durchgeführten 1. Reichsstraßenfahrsammlung des WSW 1936/37 wurden im Kreis Dippoldiswalde 18 913 Abzeichen (die 12 Grenzlandwappen) verkauft. Es wurde ein Ertrag von 4007,03 R.-Mark erzielt.

**Dippoldiswalde.** Der Sturm 31/R 101 schreibt: SA hilft beim Kartoffelausmachen! SA ist stets einsehbar, wenn es gilt, Volksgenossen zu helfen und den Willen des Führers, die Volksgemeinschaft immer enger zu gestalten, in die Tat umzusetzen. Sie fragt dabei nicht nach Lohn oder Dank. Ihr „Steg Heil“ auf den Fahrer ist ihr Versprechen, als SA-Männer immer dort zu sein, wo sie gebraucht wird. Diesmal galt es, Erntegut (Kartoffeln) zu bergen, weil eigene Krankheit und Krankheit in der Familie einen kleinen Bauern mit der Ernte im Rückstand bleiben ließ und behaltene Kräfte der kleine Hof nicht trägt. Da wird nicht nach Sonntagsruhe gefragt, da ist auch der bereit zu helfen, der in der Woche schon schwer arbeitet. Ganz besonders aber freut sich der SA-Mann, wenn dabei auch der Nachbar Pferde und Kartoffelausmachmaschine zur Verfügung stellt und das Gespann ebenfalls hilfsbereit selbst fährt. Und diese Freude beschleunigt das Arbeitstempo, läßt die Schmerzen im Kreuz vergessen. Bald ist die Arbeit von SA-Männern des Sturmes 31/R 101 geschafft, die sich mit Hilfe von blauen und grauen Schürzen, von Drill- und Strichjacks in zünftige Kartoffelfelder verwandeln, so daß die Aufnahmen des „Hofphotographen“ angezweifelt werden können, wenn nicht die Feldmägen auf dem Kopfe bewiesen, daß hier tatsächlich SA-Männer am Werke sind. SA kennt aber keine halbe Arbeit. Nach der Frühstücks- und der sich anschließenden unermüdlichen „Städchen“-Pause werden die Kartoffeln abgeladen und im Keller geborgen. Der Spaß bei der Arbeit und die Kameradschaft sind etwas, was der SA-Mann nie vermissen möchte. Sein Einsatz aber soll Vorbild sein und auch andere Volksgenossen veranlassen, es ihm nachzutun, damit eine auf Leben und Tod verschworene Volksgemeinschaft erwacht im Kampfe für Deutschlands Aufbau.

**Dessa.** Am Dienstag fand hier der erste Turnabend statt, den der Reichsverband in unserem Orte veranstaltete. Eine stattliche Anzahl von Jungmännern hatte sich dazu eingefunden. In raschem Wechsel von verschiedenen Bodenübungen, gymnastischen und Gerätübungen sowie turnerischen Scherzspielen wurden die Turner zwei Stunden lang durchgearbeitet. Der Presler gab zu Beginn die Ziele bekannt, die mit diesen gemeinsamen Turnstunden verfolgt werden und der Turnlehrer betonte, daß mit Hilfe dieser Turnstunden den Turnvereinen wieder eine turnfrohe Jugend zugeführt werden solle.

**Dresden.** Die Dresdner Zirkuspremiere am 1. Weihnachtstagsfeier ist in den letzten Jahren schon traditionell geworden. Auch diesmal wird das Sarrasani-Unternehmen nach der geplanten Umgestaltung des Dresdner Stammhauses im Dezember in der sächsischen Landeshauptstadt seinen Einzug halten. Für das Jahr 1937 ist ein großes Auslandsreiseprogramm des Zirkus Sarrasani vorgesehen.

**Dresden.** In den Abendstunden des Dienstag wurde im Stadtteil Prohlis ein 17 Jahre altes Mädchen, das mit seinem Fahrrad unterwegs war, von einem Radfahrer verfolgt. Als dieser nahe herangekommen war, gab er, ohne ein Wort zu sagen, einen Schuß auf das Mädchen ab, der dem unglücklichen Opfer ins Auge ging. Der Täter ergriff die Flucht und entkam unentdeckt. Das Mädchen wurde in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

**Dresden.** Lebensretter ausgezeichnet. Der Führer und Reichsanführer hat die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen dem Reichsbahnsekretär Franz Seeliger in Dresden.

**Dresden.** 32 Landwirtschaftsschulen in Sachsen. Das neue Heim der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Dresden wurde jetzt seiner Bestimmung übergeben. Der Landeshauptabteilungsleiter 2 der Landesbauernschaft, Bennewitz, erinnerte an die 1921 in Tharandt erfolgte Gründung der Schule, ihre Entwicklung und ihre im vorigen Jahre vorgenommene Verlegung nach Dresden. Durch diese Verlegung sei der Besuch der Schule stark gestiegen, weil jetzt auch den Jungbauern und Jungbäuerinnen in dem rechts der Elbe gelegenen Teil der Kreisbauernschaft Gelegenheit geboten sei, in diese Schule zu kommen. Die früheren zahllosen Teilgebiete des Unterrichts seien ersetzt worden durch neue Lehrfächer, die besonders auf eine werktgerechte Schulung zugeschnitten seien, weil gerade in der sächsischen Landwirtschaft die sachliche Ausbildung gesteigert Beachtung begegne. In Sachsen sind zweihundertfünfzig Landwirtschaftsschulen und Wirtschaftsberatungsstellen vorhanden, in denen nach demselben Lehrplan unterrichtet wird; und zwar 22 Schulen für Jungbauern und Jungbäuerinnen, 6 Schulen nur für Jungbauern, 1 Schule nur für Jungbäuerinnen, 2 Schulen für Jungbäuerinnen mit Unterkunft und die Landfrauenschule Kroschdorf bei Bad Lausitz.

## Neues Zusammenleben in Europa

Ministerpräsident Generaloberst Göring gab am Donnerstag zu Ehren des italienischen Außenministers Graf Ciano ein Frühstück, an dem der italienische Botschafter sowie die Begleitung die Außenminister und die Mitglieder der italienischen Botschaft teilnahmen.

Von deutscher Seite waren u. a. anwesend: Reichsaußenminister Freiherr von Neurath, Staatssekretär Körner, Staatssekretär General der Flieger Milch, Oberpräsident Philipp Brinz von Hessen, der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Dieckhoff, von der deutschen Luftwaffe Generalleutnant Reszelring sowie die Generale Christianen und Volkmann. Nach einer längeren Besprechung mit Außenminister Graf Ciano führte Ministerpräsident Göring die italienischen Gäste durch das neue Luftfahrtministerium. Graf Ciano dankte Ministerpräsident Göring am Schluß der Besichtigung herzlich für die ihm in so umfassender Weise neu vermittelten Eindrücke.

Am Abend gaben der italienische Botschafter und Frau Attilico zu Ehren des Grafen Ciano einen Empfang in den prächtigen Räumen der Botschaft. Die meisten Reichsminister und Reichsleiter waren, zum Teil mit ihren Gattinnen, erschienen. Man sah ferner die namhaftesten Vertreter der Partei, der Reichsbehörden und der Wehrmacht. Nach Darbietungen aus italienischen Opern durch den bekannten Bariton de Lucca, die Sängerin Caniglia und den Pianisten Reggelli blieben die Gäste noch lange in angeregter Unterhaltung zusammen.

## Die ungewöhnliche Bedeutung der Berliner Besprechungen

„Aufbauende Arbeit in Berlin“, so bezeichnet „Lavoro Fascista“ in großer Aufmachung die Fortsetzung der Besprechungen zwischen den Außenministern Italiens und Deutschlands, die — wie das Blatt besonders unterstreicht — in einer „Atmosphäre der Herzlichkeit und des Optimismus“ vor sich gingen. Auf den gleichen Grundton ist die ganze römische Abendpresse eingestellt, wobei mit besonderem Nachdruck auf die Bedeutung der Trinksprüche der beiden Außenminister sowie auf die persönliche Führungsnahme des Vertreters des Duce mit dem preußischen Ministerpräsidenten Göring hingewiesen wird. Auch die zweite Unterredung zwischen den beiden Außenministern am Donnerstag sei, wie allgemein betont wird, sehr herzlich verlaufen, so daß angenommen werden dürfe, daß die Arbeiten im konstruktiven Sinne vorwärtschreiten könnten.

Die Trinksprüche, so führt der Sonderberichterstatter des „Lavoro Fascista“ aus, enthielten Wendungen, die sehr viel gegenständlicher seien als die traditionellen Formeln internationaler Höflichkeit. In beiden Trinksprüchen werde von einem offenen und freundschaftlichen Gedankenaustausch gesprochen und von einer Vertiefung der bestehenden guten Beziehungen. In beiden Reden werde eine internationale Verständigung, die beiden Ländern gleichermaßen am Herzen liege, als das Ziel der gemeinsamen Anstrengungen bezeichnet. Dabei habe Graf Ciano in feinem atakischen und wohlgeleiteten

### Viele Hände warten auf Deine Spende



Sieh Deine Sachen durch und gib, was Du entbehren kannst, dem Helfer vom W. S. W.

**Leisnig.** Von einer Wand erschlagen. In Börtewitz verunglückte auf einem Kontrollgang in den Kautinwerken der Grubenvorarbeiter Schlehman aus Bodelwitz. Durch den Einsturz einer Wand wurden Schlehman und ein Mitarbeiter verschüttet. Während der Mitarbeiter lebend geborgen werden konnte, war Schlehman bei seiner Freilegung bereits tot.

**Chemnitz.** Tausende danken! Das Ergebnis der ersten Reichsstraßenfahrsammlung für das Winterhilfswerk beträgt im Kreis Chemnitz 54 520 R.M. An Plaketten wurden 208 406 Stück verkauft.

Alle Betriebe hören am Sonnabend zum Gemeinschaftsempfang die Parole von Gauleiter Aufhäuser auf der Bauarbeitslagung der D. A. J.!

**Leipzig.** Deutschlands ältester Stenographenverein, die Ortsgruppe Leipzig von 1846 der Deutschen Stenographenvereine, kann auf ein neunzigjähriges Bestehen zurückblicken. Am 24. und 25. Oktober findet eine Jubiläumssfeier statt. Neben einer Ausstellung in der Universitätsbibliothek aus dem wertvollen Vereinsarchiv wird eine kulturgeschichtliche Schreibmaschinen-Sammlung gezeigt. Eine Festerkünde wird die Jubiläumssfeier eröffnen. Am Festabend wird Studiendirektor Dr. Gaster, Bad Blankenburg i. S., über „Die Kurzschrift im Wandel von neunzig Jahren“ sprechen. — Weit über Sachsens Grenzen hinaus, aus allen Teilen Deutschlands, werden die Stenographen nach Leipzig kommen, um am Ehrentag der 46er teilzunehmen.

**Waldheim.** Kriebethal-Strasse fertiggestellt. Nach zweijähriger Bauzeit wurde die Straße Kriebethal—Chrenberg, die am rechtsseitigen Ufer der Talperre Kriebstein entlangführt, dem Verkehr übergeben. Die Straße ist in straßenbautechnischer Hinsicht als Musterstraße anzusehen; sie gleicht in ihrem Bau einer Alpenstraße. Von der höchsten Erhebung der Straße, die sich über siebzehn Meter über dem Wasserpiegel der Schopau befindet, genießt man einen herrlichen Ausblick. Auf steilen Felsen sieht man die fast 700 Jahre alte Burg Kriebstein, und in der Ferne grüht die Stadt Waldheim. Durch diese neue Straße wird Waldheim zum Mittel- und Knotenpunkt des gesamten Verkehrs im Talperrengelbiet Kriebstein werden.

## „Herr Hase“ auch in Paris

Welt er keine Zeitung las. Ein Pariser wäre bei der letzten Lustschuppung beinahe ein Opfer seiner Unkenntnis geworden. Da er schon seit Jahren keine Zeitung mehr gelesen hatte, wußte er auch nichts von den für die Uebung getroffenen Maßnahmen. Als nun plötzlich unter dem Scheitl sämtlicher Streden Paris in völliges Dunkel tauchte, erinnerte er sich an den Weltkrieg und glaubte an einen Luftangriff. Um dem Tod durch Fliegerbomben zu entgehen, wollte er freiwillig aus dem Leben scheiden und öffnete sämtliche Gashähne seiner Wohnung. Am nächsten Morgen fanden ihn Nachbarn bewußtlos auf. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er erst nach Tagen die Besinnung wiederfand und sein eigenwilliges „Abenteuer“ erzählte.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonnabend:  
 Mäßige westliche Winde. Meist wolktig. Einzelne Regenfälle. Keine Temperaturänderung.